Otto Sc
Papers

Erich [illegible]
1 (AP) [illegible]

Greetings from The San Fernando Valley

April 25, 1971

SAN FERNANDO VALLEY STATE COLLEGE
NORTHRIDGE, CALIFORNIA
One of the most beautiful and most modern campuses in the magnificent California College System.
Photo by Jay Jossman

I went to the very scene of that tragic accident and wouldn't want anybody in a car with failing brakes to drive down that long and winding slope. (Your theory would be good for science fiction.) Gerda, who has suffered fine bodily injuries, broken bones and cuts, is now recovering from her hepatitis. It'll take time. – I'm leaving by the end of this week.
Best regards to all of you.
Ernst

DISTRIBUTED BY MITOCK & SONS, 7410 GREENBUSH AVE., NORTH HOLLYWOOD, CALIF.

Plastichrome® by COLOURPICTURE
BOSTON, MASS. 02130

AIR MAIL

8¢
U.S. AIR MAIL

POST CARD

Prof. Dr. Otto Schneid,
48, Laurelcrest Ave.,
Downsview, Ont.,
Canada

25 APR

8.V.1972

Lieber Erwin,

vielleicht weißt Du es schon, daß unser alter Freund Karfiol am 20. Januar gestorben ist.

Leider weiß ich nicht, wem sonst man noch diese traurige Mitteilung machen sollte.

Wenn Du seiner Frau Helena kondolieren willst, ist Ihre Adresse:
540 E 31, Brooklyn, NY 11226.

Laß mich hoffen, daß es Dir gut geht. Über mich kann ich Dir jetzt nicht mehr sagen als daß ich intensiv arbeite, und das gilt auch von meiner Familie.

Herzlichst

DR. ERWIN TRAMER
P. O. Box 266
Plainfield, N. J. 07061
Tel. 757-4116

17. Mai, 1972

Lieber Otto,

auch für die traurigste Nachricht muss man dem Sender danken, und die Nachricht von Sigmund Karfiols Tod, die mir Dein Brief vom 8. ds. brachte, war, wenn auch nicht unerwartet, so doch nicht minder traurig. Ich habe sie Eric Werner mitgeteilt, Ivo Silbermann, Bruno Schrötter, wie auch meiner Cousine Frieda Traubner-Schnitzer (Zürich), deren Bruder Josef, nun seit zehn Jahren tot, Sigmunds Mitschüler war.

Es interessiert mich, wann Du selbst die Nachricht erhalten hast; denn, wie Du mir schreibst, ist Sigmund bereits seit einigen Monaten tot, seit dem 20. Januar. Es wundert mich nämlich sehr, dass Helena, seine Witwe, mich nicht selbst und sogleich von seinem Tod verständigt hat. Sie kannte mich ja nicht nur persönlich, sie wusste auch, dass ich mit Sigmund korrespondierte. Telephonische Gespräche waren ihm nicht erwünscht, da sich seine Stimme nach der Schilddrüsen-Operation sehr geändert hatte. Vor etwa zwei Jahren waren Eric und ich auch bei ihm zu Besuch. Wir unterhielten uns mit ihm vielleicht zwei Stunden lang. Bei dieser Gelegenheit erzählte mir Helena in polnischer Sprache, die ich noch recht gut verstehe, aber sehr gebrochen spreche, dass sie beide auswandern möchten u. zw. nach Österreich, wo sie glaubten, mit ihren Mitteln besser leben zu können. Ich habe ihm dann in einem längeren Brief meine Ansicht darüber mitgeteilt und ihm von jeder Auswanderung entschieden abgeraten. Eine Kopie seiner Antwort lege ich hier bei. Es ist dies auch sein letzter Brief an mich. Ich wollte ihm einen Gruss von Israel aus schreiben, in dem ich im letzten Monat war, hatte aber seine Adresse nicht mit. Auch nicht die Deinige. Jedenfalls, der Kreis wird immer kleiner und kleiner.

Dass Ihr alle sehr fleissig seid, kann ich mir wohl denken. Ich weiss auch, dass Mirjam hier ein master's degree in hebräischer Literatur erworben hat und einige Zeit zu diesem Zwecke hier war. Ich bin auch nicht faul und wenn ich Glück habe, wird eines meiner Stücke vielleicht doch noch eines Tages aufgeführt. Ich werde das gewiss nicht zu verhindern suchen. Es ist jedoch gut, dass ich meinen Lebensunterhalt nicht meinem literary output zu verdanken habe. Da wär' ich schön übel dran. Gesundheitlich geht es mir gut und nach meinem letzten ärztlichen Zeugnis bin ich eine Art Vorzugschüler. Ich hoffe, dass auch Ihr alle bei bestem Wohlbefinden seid.

Mit besten Grüssen und Wünschen an Euch alle,

Erwin

Beilage

P.S. Meine Schwester und ich korrespondieren mit den deutschen Behörden wegen der Erbschaft nach unserem Bruder Siegfried. Seine " Zugehörigkeit zum deutschen Kulturkreis " ist bereits anerkannt worden und wir glauben, keine weiteren Schwierigkeiten hier zu haben. Vor einigen Jahren habe ich auch Dir eine Bestätigung in einer ähnlichen Sache eingesandt. Hast Du damit etwas erreicht? Übrigens hat der Sohn meiner Schwester am 1. ds. in San Francisco geheiratet u. zw. ein Mädchen, das er vor ein paar Monaten in Israel kennengelernt hatte, Jacqueline Perez, eine junge technische Zeichnerin.

26.V.1972

Lieber Erwin,

Das Erfreulichste in Deinem neuen Brief ist die Aussicht auf Aufführung eines Deiner Dramen. Wenn es dazu kommen wird, wird das auch mir eine echte Genugtuung werden. Wenn man sich nicht total frustrated fühlt, gerät man leicht in Schuldgefühle gegenüber denen, die sich als Opfer völliger Frustration empfinden können. Vielleicht hast Du in MMH meine Analyse des Erfolges u der Ätiologie seines Gegenteils gelesen. Ich erwarte also Deine weitern guten Nachrichten.

Daß wir schwer arbeiten, sage ich nicht ohne einen Einschlag von Bedauern, weil man dafür einen zumeist unmerklichen Preis bezahlt, der sich dann plötzlich als recht hoch erweisen mag. Miriam wird noch den ganzen Juli ihrer Fortbildung opfern müssen, nicht nur in ihrem Hauptfach,hebräische Literatur, auch in andern Fächern. Mehr als eine Hälfte des August dürften wir an der See verbringen, was auch ich sehr brauche, aber für mich allein hätte ich es mir nicht erlaubt.

Zu einer Deiner Fragen: Als Karfiol mir monatelang nicht schrieb, fragte ich ihn nach seinem Befinden, das ich mir leider nicht befriedigend vorstellen konnte, u bekam von seiner Frau eine eher für Massengebrauch u von fremder Handschrift gemachte Information, die sich hauptsächlich auf die Sperrung der Ordination bezog. Erst nach meiner darauffolgenden Kondolenz scheint sie sich an mich erinnert zu haben u antwortete mir in einem warmen Stil mit Einzelheiten. Auch von Krebs als Todesursache erfuhr ich damit zum ersten Mal, da er mir von seiner Operation, aber nicht vom Befund berichtet hatte. Vielleicht war er darüber von seinen Kollegen hinters Licht geführt worden.

In meiner Entschädigungssache habe ich nichts erreicht, vielleicht wegen 2 übler Advokaten, deren einer ein Landsmann ist, gab es aber längst auf, um nicht noch mehr Zeit u Geld daran zu wenden.

Gratulation zur Verheiratung Deines Neffen.

Herzlich grüßt Dich

QUOTATION from WHO'S WHO IN ART, fourteenth edition

SCHNEID, OTTO, Ph.D. (1926), Prof. (1960); painter in oil, pastel, gouache, drawing in all mediums, sculpture in stone, wood, clay for bronzecasting, art historian; b Jablunkova, Czechoslovakia, 30 Jan., 1900; s of Jacob Schneid, Law Court Director; m poetess Miriam Goldshmidt; two s. Educ.: Vienna University (art history, philosophy, Oriental literatures,, prehistory, aesthetics); completed studies in Paris; attended no art school. Exhib.: Nine one-man shows: Galleria d'arte internazionale, Florence; International, NY; Columbia University, NY; Toporow, Hollywood; Cascone, Toronto. Work in permanent collections: in Palazzo Pitti, Florence, Roosevelt Memorial Library, Hyde Park, Everhart Museum, Scranton, Pa., Skopje Museum of Modern Art, Yugoslavia, Albertina, Vienna. Publications: Das chinesische Vordergrundbild (Vienna, Prague, Leipzig, 1934); The Biblical Frescoes of Dura-Europos, Tel-Aviv, 1946); Rembrandt's Illustrations of the Bible (Tel-Aviv, 1947); Classic Greek Sculpture Jerusalem, 1948); Prehistoric and Protohistoric Mediterranean Art (not yet published); illustrated a new poetic version of the book of Ruth by Simon Spund, Paris, with 12 drawings. About Otto Schneid: Portfolio, with text by Gabriel Preil (Alinari, Florence, 1960); On Otto Schneid and Human Art, by E.C. Prins (Hollywood, 1962); Artist of All times Otto Schneid, by Andre Banach and Arthur Secunda (Toronto, 1965). Address: 48 Laurelcrest Ave., Downsview, Ont., Canada. Signs work: Since 1960 mostly scratched into the wet colour: see appendix.

To the museums mentioned to be added: British Museum, London